

Das Richtfest ist in Planung

BERGKAMEN. Die Grundsteinlegung für den Neubau am Museum musste ausfallen, doch die Bauarbeiten laufen. Das Gebäude soll noch in diesem Jahr fertig werden. Der Innenausbau könnte schwieriger werden.

Von Johannes Brüne

Der neue Anbau des Stadtmuseums bekommt zwar ein Flachdach und somit keinen Dachstuhl. Aber Kulturdezernent Marc Alexander Ulrich denkt schon mal an das Richtfest.

Nachdem die eigentlich für diesen Donnerstag geplante symbolische Grundsteinlegung wegen der Corona-Krise ausfallen musste, will Ulrich auf jeden Fall im Sommer eine Zeremonie zur Fertigstellung des Rohbaus abhalten: „Damit wollen wir uns auch bei den Bauarbeitern bedanken.“

Die haben ihr Werk pünktlich aufgenommen, auch wenn sie derzeit unter erschwerten Bedingungen arbeiten. Ulrich ist dann auch optimistisch, dass sie den Zeitplan einhalten und das neue Gebäude, das der Hager Architekt Markus Meier entworfen hat, im November fertig ist.

Es spielt im Museumskonzept eine wichtige Rolle. Der Flachbau, der vom Museums-



Das Stadtmuseum ist nicht mehr nur im übertragenen Sinne eine Baustelle: Die Bauarbeiten für den Anbau haben begonnen.

FOTO MILK

platz aus gesehen links neben dem Hauptgebäude entsteht, wird dem Museum als neuer Haupteingang dienen. Dort ist nicht nur Platz für die Kassenkasse und das Foyer, sondern auch für ein Museumscafé.

Außerdem ist ein Mehrzweckraum vorgesehen, der nicht nur dem Museum, sondern auch für Kultur- und Vereinsveranstaltungen zur Verfügung stehen soll. Ob er aber schon in diesem Jahr ge-

nutzt werden kann, weiß Ulrich noch nicht.

Das hängt davon ab, wie schnell der Innenausbau voransteht. „Die verschiedenen Aufträge schreiben wir gerade nach und nach aus“, berichtet der Dezernent. Das scheint gar nicht so einfach zu sein.

Offenbar sind Bauunternehmen und Handwerker immer noch gut ausgelastet. „Die Ausschreibung für die Elektrik haben wir gerade zum



So sieht der Entwurf des Hager Architekt Markus Meier für den Anbau am Museum aus.

BILD MEIER + PARTNER ARCHITECTEN

dritten Mal veröffentlicht, ohne dass sich jemand beworben hat“, sagt Ulrich.

Anfang des Jahres 2021 sollte der Neubau aber fertig sein, denn dann soll der Umbau des Hauptgebäudes beginnen. Es wird nicht nur grundlegend saniert und modernisiert, sondern bekommt auch eine neue Fassade. Dafür sieht der Architekt messingbeschichtete Lamellen vor, die der Wand einen matten Goldglanz verleihen und

sich außerdem verschieben lassen, um den Lichteinfall in die Ausstellungsräume zu verändern.

Zum Abschluss soll dann im Jahr 2022 der Museumsplatz neu gestaltet werden. Ulrich hat schon besorgte Anfragen bekommen, ob sich die Stadt das millionenteure Projekt angesichts der Coronakrise überhaupt noch leisten kann: „Die Finanzierung ist gesichert“, sagt er. „Auch die Fördermittel sind fest zugesagt.“